

Landwirtschaft als Schulfach?

Studie: Bürger für Behandlung des Themas im Unterricht. Wichtiger Beruf

Von Jan Jessen

An Rhein und Ruhr. Der Rheinische Landwirtschaftsverband (RLV) fordert, dass Landwirtschaft und Ernährungsbildung zu einem eigenen Unterrichtsfach in der Schule werden. Auch die überwiegende Mehrheit der Bürger wünscht sich, dass landwirtschaftliche Themen stärker in der Schule behandelt werden. Das geht aus einer repräsentativen Umfrage hervor, die der Deutsche Bauernverband gestern veröffentlicht hat.

In dieser Umfrage kritisieren rund zwei Drittel der Befragten jeder Altersklasse, das Thema Landwirtschaft werde zu wenig im Unterricht behandelt. Acht von zehn Bürgern würden es demnach begrüßen, wenn es in den Schulen verpflichtend behandelt würde. „Auch wenn das Interesse an der Landwirtschaft groß ist, haben wir den Eindruck, dass das Wissen



Landwirtschaft gilt als zukunftsstrahlende Branche. FOTO: UWE ANSPACH/DPA

über eine gesunde Ernährung nicht immer vorhanden ist. Es wäre wichtig, das zu ändern“, so RLV-Präsident Bernhard Conzen gegenüber der NRZ.

Über den Grundtenor der Studie freut sich Conzen: Fast 90 Prozent der Bürger halten eine funktionsfähige Landwirtschaft für einen wesentlichen Bestandteil für die Lebensqualität und Lebensfähigkeit des Landes. Fast jeder zweite Befragte hält den Beruf des Landwirts für wichtig und zukunftsstrahlend;

einen besseren Wert erzielen nur Ärzte. Nach Landwirten folgen Polizisten, Lehrer und Forscher.

Nur wenige glauben, dass Bauern umweltbewusst produzieren

Deutlich wird in der Studie auch, dass sich die Bürger mit deutlicher Mehrheit von über 70 Prozent eine Landwirtschaft wünschen, die qualitativ hochwertige Lebensmittel produziert, pfleglich mit ihren Tieren umgeht und umweltbewusst arbeitet. Interessant ist, dass nur etwa ein Fünftel der Befragten sich wünscht, dass Landwirte vor allem preiswerte Nahrungsmittel herstellen – ein deutlicher Rückgang zu vorherigen Befragungen.

Allerdings glaubt weniger als ein Drittel, dass Landwirte tatsächlich verantwortungsvoll im Umgang mit ihren Tieren sind oder umweltbewusst wirtschaften. Besonders deutlich ist die Kritik an der mangelnden Nachhaltigkeit der Land-

wirtschaft: Nur einer von fünf Befragten findet, dass Bauern ohne Raubbau an Boden, Wasser und Luft produzieren.

Die Studie zum „Image der deutschen Landwirtschaft“ wird alle fünf Jahre neu aufgelegt.

NRZ/Klartext Seite 2

KRITIK AN DEN LANDWIRTEN DURCH GREENPEACE

■ **Greenpeace** sieht das Image der Bauern kritischer. Landwirtschaftsexperte Martin Hofstetter verwies darauf, dass sich mehr als 80 Prozent der Menschen einen besseren Schutz der Umwelt und der Tiere in der Landwirtschaft wünschen. Das Ergebnis zeige die „**riesige Lücke zwischen den Wünschen der Bevölkerung und der Realität auf dem Lande**“.